

Erklärung zum 60. Jahrestag des Elysée-Vertrages



Im Jahr 2023 jährt sich der Elysée-Vertrag, der am 22. Januar 1963 von Bundeskanzler Konrad Adenauer und dem französischen Staatspräsidenten Charles de Gaulle unterzeichnet wurde, zum 60. Mal. Als historischer Wendepunkt in den Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich stellte dieser Vertrag eine entscheidende Etappe in der Zusammenarbeit dar, die bereits 13 Jahre zuvor mit der Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) begonnen hatte.

Der Vertrag hat die treibenden Kräfte, insbesondere die Jugend, unserer beiden Länder in einem beispiellosen Versöhnungsprozess zusammengeführt, der dem europäischen Aufbauwerk einen unauslöschlichen Stempel aufgedrückt hat. Die ersten deutsch-französischen Städtepartnerschaften wurden zwar nicht erst 1963 gegründet, aber der Vertrag hat wesentlich zum Aufschwung dieser Bewegung beigetragen. Indem sie Millionen von Deutschen und Franzosen die Möglichkeit gegeben haben, sich zu treffen, nebeneinander zu leben und sich kennenzulernen, waren diese Begegnungen stets Katalysatoren der deutsch-französischen Freundschaft.

Frankreich pflegt rund 2.300 Städtepartnerschaften mit Deutschland, das damit bei weitem das wichtigste Partnerland der französischen Gebietskörperschaften ist. Diese Verbindungen sind die zahlreichsten und aktivsten, die jemals zwischen zwei Ländern geknüpft wurden. Deutschland und Frankreich haben die grundlegende Rolle der Städte- und Gemeindepartnerschaften im neuen Aachener Kooperationsvertrag 2019 anerkannt.

Auch heute verleihen die Städtepartnerschaften zwischen Deutschland und Frankreich der deutsch-französischen Freundschaft einen konkreten Sinn und tragen aktiv zur Verwirklichung eines Europas der Bürger bei. Der Jahrestag des Elysée-Vertrags bietet die Gelegenheit, diesen außergewöhnlichen Fortschritt in den Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern und im europäischen Aufbauwerk zu feiern und gemeinsam über die Zukunft der Beziehungen zwischen den Gebietskörperschaften unserer beiden Länder nachzudenken.

Angesichts des Krieges in der Ukraine und seiner politischen, wirtschaftlichen und finanziellen Folgen ist das Bedürfnis nach einem einigen Europa größer denn je. Mehr denn je müssen die Europäer zusammenstehen, damit die Europäische Union Antworten geben kann, die den Herausforderungen und den Werten, für die sie steht, gerecht werden.

In diesem schwierigen Umfeld wiederholter Krisen ist eine starke, effiziente und ausgewogene Zusammenarbeit zwischen den beiden Partnerländern notwendig. Der 60. Jahrestag des Elysée-Vertrages ist ein Zeugnis des bestehenden Friedens.

Aus diesem Grund kommen wir, die gewählten Vertreter der Städte Nancy und Karlsruhe heute im Zeichen dieses Abkommens zusammen.

1. Anlässlich des 60. Jahrestages des Elysée-Vertrages nehmen wir die Gelegenheit wahr, unser Engagement für die deutsch-französischen Beziehungen und unsere Städtepartnerschaft zu bekräftigen. Wir möchten die Verpflichtung, die wir bereits 1955 gemeinsam eingegangen sind, durch die Unterzeichnung des Partnerschaftseides bekräftigen, der unsere beiden Städte verbindet.
2. Wir sind der Auffassung, dass die Beziehungen zwischen unseren Gebietskörperschaften und lokalen Akteuren von großem Wert sind und setzen uns dafür ein, sie zu erhalten und weiter zu entwickeln. Wir verpflichten uns, unser gemeinsames Handeln in einer europäischen Perspektive fortzusetzen. In unseren Gemeinden und Regionen verfügen wir über Expertise und Know-how, die wir nutzen, um unsere Zusammenarbeit stetig zu erneuern. Bürgerschaftliches Engagement, demokratische Teilhabe, Gleichberechtigung und Toleranz sind Schlüsselprinzipien, auf denen unsere Partnerschaft beruhen soll.
3. Um die Herausforderungen von morgen zu meistern und gemeinsam zu einer nachhaltigen Zukunft beizutragen, sollten unsere Treffen uns die Möglichkeit geben, unsere lokalen Maßnahmen in Bezug auf Themen wie Klimadringlichkeit, Energieeinsparung und nachhaltige Entwicklung im Allgemeinen zu vergleichen.
4. Wir werden uns bemühen, unsere Partnerschaft noch mehr für unsere jungen Mitbürger zu öffnen, indem wir darauf achten, den am stärksten Benachteiligten unter ihnen Mobilitäts- und Begegnungsmöglichkeiten zu bieten. Unsere Städtepartnerschaft muss ihnen die Möglichkeit geben, selbständig zu werden. Unsere Austauschprogramme müssen ihren Erwartungen entsprechen, ihre Kreativität fördern und ihre Kompetenzen aufwerten.
5. Das Leid des Krieges in der Ukraine, der gemeinsam beizustehen wir uns verpflichtet haben, die autoritären Tendenzen in vielen Ländern und der Aufstieg des Populismus in Europa und der Welt veranlassen uns, uns unermüdlich für die Demokratie, die Achtung der Menschenwürde und der Menschenrechte sowie die Einhaltung des Völkerrechts einzusetzen. Durch unsere Begegnungen müssen wir uns auf die gemeinsamen Werte besinnen, die uns wichtig sind.
6. Wir begrüßen den wesentlichen Beitrag des durch den Elysée-Vertrag geschaffenen Deutsch-Französischen Jugendwerks (DFJW), das seit seiner Gründung kontinuierlich wertvolle Unterstützung für die deutsch-französische Zusammenarbeit geleistet hat, indem es die Begegnungen von Millionen junger Menschen aus unseren beiden Ländern, insbesondere im Rahmen unserer Städtepartnerschaften, gefördert hat. Wir begrüßen insbesondere die Anstrengungen und außergewöhnlichen Mittel, die das DFJW einsetzt, damit deutsche und französische Jugendliche trotz der Gesundheitskrise, die die Organisation von Austausch- und Begegnungsmaßnahmen seit 2020 stark beeinträchtigt hat, in Kontakt bleiben können.
7. Wir begrüßen die Einrichtung des Deutsch-Französischen Bürgerfonds durch den neuen deutsch-französischen Vertrag von Aachen und freuen uns über die große Anzahl von Begegnungen und Initiativen, die in diesem Rahmen unterstützt werden, wie z.B. dieses heutige Treffen. Dieser Fonds ist für uns eine Gelegenheit, Projekte vorzuschlagen, die es ermöglichen, neue lokale Zielgruppen in die deutsch-französischen Beziehungen einzubeziehen.
8. Wir betonen angesichts des internationalen Kontexts die Notwendigkeit, uns gemeinsam für die Ukraine zu engagieren, wie in der im Mai 2022 in Lublin unterzeichneten Erklärung vereinbart. Als deutsche und französische Kommunalbehörden, gemeinsam mit unseren Partnern in Polen und Rumänien, möchten wir Initiativen ergreifen, um uns an der Nothilfe zu beteiligen, oder längerfristig, um eine gemeinsame Zusammenarbeit mit ukrainischen Städten und Gemeinden einzugehen, um ihnen zu helfen, wenn die Zeit des Wiederaufbaus gekommen ist.
9. Wir möchten im Geiste dieser Erklärung gemeinsam mit unserem Partner Initiativen ergreifen, um den 60. Jahrestag des Elysée-Vertrags zu feiern und die freundschaftlichen Partnerschaftsbeziehungen zwischen unseren beiden Städten hervorzuheben.

Dr. Frank MENTRUP
Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe

Mathieu KLEIN
Oberbürgermeister der Stadt Nancy